

der Schmerz und das Leid. Nirwana ist der unbegrenzte Raum, in dem der Mensch vergeblich um Erlösung sucht.

Die südslawischen Symbolisten weisen insgesamt in ihrer Entwicklung und Ausdrucksform sehr viele Ähnlichkeiten auf, aus der historischen Sicht nicht zu überraschen vermögen, aber doch noch genauer untersucht werden sollten. Aus der Phase des nationalen Schmerzes und der Trauer über das Schicksal ihres Volkes, die ihren Ausdruck in einer entsprechenden Lelek-Dichtung findet, einer Dichtung der Klage, treten sie ganz plötzlich in die europäische Poesie ein und in ihren Manifesten, mit dem sich das Kunstwollen jener Zeit in Europa unmittelbar beschäftigt. Dem entsprechend sind auch ihre Manifeste, die man als Bekenntnis zum Symbolismus bezeichnet, die aber auch schon die brüske Absage an die dichterische Tradition zum Ausdruck bringen. Zum gleichen Zeitpunkt, da Marinetti in seinem Manifest alle Dichter bis dahin als Syphilitiker der Liebe bezeichnet hatte und Ducic die kunterbunten Träume seiner Musse, die ihn bis dahin begleitet hatte, verwirft, erklärt Javorov alles, was er bis dahin geschaffen hatte, zu seiner „bludnica nesretna“. Der Übergang zu einer Dichtung, die von Antun Branko Simic, Srečko Kosovel, Miran Jarc, Ljubomir Micic und Geo Milev geprägt ist, war damit vorgegeben. Die Südslawen haben nun den zeitlichen Abstand, der sie bis dahin von der europäischen Dichtung trennte, endgültig überwunden.